

Pressemitteilung

Polizeiliche Kriminalstatistik: Der richtige Schutz gegen Wohnungseinbrüche

Velbert, 10. April 2019 – Die kürzlich veröffentlichten Zahlen der bundesweiten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zeigen, dass Einbruchschutz wichtig ist. Laut Statistik ist die Zahl der Wohnungseinbrüche 2018 erneut stark zurückgegangen. Insgesamt handelt es sich um 97.504 Fälle.

Laut der der Polizeilichen Kriminalstatistik sei der Rückgang beim Wohnungseinbruchdiebstahl um 16,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr eine besonders erfreuliche Entwicklung. So liegt dieser Wert inzwischen sogar etwas unter dem Stand von 2006 (2006: 106.107 Fälle). Über 45 Prozent der Wohnungseinbruchdiebstähle scheiterten bereits beim Versuch. So wurde auch in 2018 der seit fast 20 Jahren anhaltenden Trend, dass der Anteil, der nicht vollendeten Wohnungseinbrüche stetig steigt, weiter fortgesetzt.

Dies zeigt, dass die Sicherungsmaßnahmen gegen Wohnungseinbruchdiebstahl durchaus verbessert haben. Nach wie vor könnten aber noch mehr Einbrüche im Vorfeld durch richtiges Verhalten und die richtige Sicherungstechnik verhindert werden. „Auch wenn die Zahl der Wohnungseinbrüche im Vergleich zu den Vorjahren inzwischen zurückgegangen ist, sollte man den Einbruchschutz nicht vernachlässigen. Die Gefahr ist keineswegs geringer geworden“, erläutert Stephan Schmidt, Geschäftsführer des Fachverbandes Schloss- und Beschlagindustrie (FVSB).

Gegen Einbruch vorbeugen

Um sich ausreichend vor einem Einbruch zu schützen, ist es wichtig, bauliche Schwachstellen durch geprüfte einbruchhemmende Bauteile zu sichern. Älte-

re Türen und Schlösser, sowie nicht ausreichend gesicherte Fenster und Fenstertüren bieten kaum Schutz vor einem Einbruch. So ist es wichtig, in moderne Sicherheitstechnik zu investieren. Es ist besonders wichtig, dass Türen und Fenster dem Einbruch so lange wie möglich standhalten, denn dauert es zu lange in die Wohnungen zu kommen, geben die Einbrecher auf“, so Stephan Schmidt. Fenster sollten beispielsweise mit einer speziellen Pilzkopfverriegelung und abschließbaren Fenstergriffen sowie Sicherheitsverglasung ausgestattet sein. Zudem ist es ratsam Fenster und Terrassentüren nicht gekippt zu lassen, wenn man nicht zuhause ist. Außerdem sollten Wohnungstüren immer abgeschlossen und nicht nur zugezogen werden. Wichtig ist stetes die vorhandene Sicherheitstechnik richtig zu nutzen.

Staatliche Förderung nutzen

Um etwas in Sachen Einbruchschutz zu tun, bietet die KfW-Bankengruppe unter anderem einen Zuschuss für „Einzelmaßnahmen zum Einbruchschutz“. Über das Förderprogramm erhalten alle, die den Einbruchschutz in Wohnungen und Häusern verbessern möchten, einen Zuschuss in Höhe von 10 bis 20 Prozent der förderfähigen Investitionskosten. Das Geld können sowohl Eigentümer als auch Mieter beantragen und es muss nicht zurückgezahlt werden. Maximal sind Investitionen in Höhe von 15.000 Euro förderfähig.

Bildmaterial:

Abdruck honorarfrei, Bildhinweis: FVSB

PKS_2018-Wohnungseinbruchdiebstahl.jpg

Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahls

Über den FVSB

Der Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie (FVSB) e.V. ist die verbandliche Organisation der Schloss- und Beschlaghersteller in Deutschland und somit die zentrale Interessenvertretung für Unternehmen der Branche. Aktuell betreut der Verband rund 70 Mitgliedsunternehmen mit insgesamt über 25.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 4 Milliarden Euro. Der FVSB hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, für die Mitgliedsunternehmen regelmäßig Ausarbeitungen für den Schloss- und Beschlagbereich zur aktuellen Branchensituation und Prognosen zu erstellen sowie zu Einführungserlassen, Verordnungen und Normungsänderungen zu informieren. Des Weiteren informiert der FVSB zum Messegeschehen der Schloss- und Beschlagindustrie sowie in Rundschreiben und durch Berichte zur Branche. Zudem ermöglicht der Verband die Diskussion in den jeweiligen Fachabteilungen um produkt-spezifische Fragestellungen zu lösen. Internationale Interessen der Mitgliedsunternehmen gestaltet der Verband durch die Mitgliedschaft in der ARGE, dem europäischen Verband der Schloss- und Beschlaghersteller, auf europäischer Ebene mit. Das zur rechtlich selbständigen Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge e.V. gehörende Prüfinstitut (www.piv-velbert.de) steht mit praktischen Prüfungen und langjähriger Prüferfahrung zur Verfügung.

Kontakt:

Nicole Geelhaar, Pressereferentin
Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie e.V.
Postfach 10 03 70, 42503 Velbert
Offerstr. 12, 42551 Velbert
Telefon: 02051/9506-10
Telefax: 02051/9506-20
E-Mail: geelhaar@fvsb.de
Internet: www.fvsb.de